

XXXVIII.

Notizen,

Gesellschaft Deutscher Nervenärzte.

Die III. Jahresversammlung der „Gesellschaft Deutscher Nervenärzte“ findet am **17. und 18. September 1909** in Wien statt.

Das Referat über „Die Lehre von den Herzneurosen“ wurde von den Herren Prof. Dr. Romberg-Tübingen und Prof. Dr. Aug. Hoffmann-Düsseldorf, dasjenige über „Chronische organische Hirn- und Rückenmarksaffektionen nach Trauma“ von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Friedr. Schultze-Bonn in freundlichster Weise übernommen.

Anmeldungen für Vorträge und Demonstrationen sind an einen der drei Unterzeichneten zu richten.

Die bisherigen Erfahrungen, sowie vielfache Beschwerden und Anregungen aus dem Kreise unserer Mitglieder machen es uns zur dringenden Pflicht, die Zahl der zuzulassenden Vorträge in bestimmten Grenzen zu halten. Der Vorstand behält sich deshalb ausdrücklich das Recht vor, die Anmeldungsliste bei einer bestimmten Zahl von Anmeldungen (etwa 25—30) zu schliessen, bezw. über die Ablehnung oder Zulassung einzelner Vorträge nach bestem Ermessens zu entscheiden.

Geheimrat Dr. W. Erb, Heidelberg, Dozent Dr. Siegfr. Schoenborn,
Erster Vorsitzender. Heidelberg, Erster Schriftführer.

Prof. Dr. von Frankl-Hochwart, Wien, Schwarzspanierstrasse,
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

Die Auskunftsstelle für Fraueninteressen des Bundes deutscher Frauenvereine

Berlin NW. 23, Brückenalle 33. Josephine Levy-Rathenau
versendet nachstehendes Schreiben:

Euer Hochwohlgeborenen!

In den letzten Jahren sind vielfach Klagen laut geworden über das unzureichende Pflegepersonal und dessen häufigen Wechsel in den Pflege- und Heilanstalten. — Die unterzeichnete Auskunftsstelle möchte durch eine Umfrage

der Ursache dieses Uebelstandes nachzugehen versuchen und nach Prüfung der Sachlage feststellen, ob der Beruf der Irrenflegerin zu einem Betätigungsfelde für gebildete Frauen umzugestalten wäre.

Die Unterzeichnete richtet daher an Euer Hochwohlgeboren die ergebene Bitte, durch Ausfüllung des untenstehenden Fragebogens ihre Bestrebungen freundlichst unterstützen zu wollen.

Fragebogen

betreffend Anstellung und Ausbildung von Wärterinnen und Oberschwestern an Pflege- und Heilanstalten.

	Wärterinnen	Oberschwestern
1. Bedingungen:		
a) Altersgrenzen für die Anstellung: b) Gehalt: c) Freie Station: d) Dienstkleidung: e) Pensionsberechtigung: f) Prämien: g) Kündigungsfrist: h) Jährlicher Urlaub:		
2. Vorbildung:		
a) Schulbildung: b) Verlangte Fachbildung: c) Nachweis des staatlichen Pflegerinnenexamens:		
3. Tätigkeit:		
a) Tägliche Dienststunden: b) Nachtwachen: c) Anzahl der Patienten und Art der anderen Pflichten:		
4. Versicherungen:		
a) Krankenversicherung: b) Unfallversicherung:		
5. Fortbildung:		
a) Werden Ausbildungskurse in der Anstalt gehalten? b) Wer leitet die Kurse?		

	Wärterinnen	Oberschwestern
6. Ist Schaffung einer zentralen Stellenvermittlung erwünscht?		
7. Besondere Bemerkungen: a) Wo schläft die Pflegerin: b) Wo nimmt sie ihre Mahlzeiten ein? c) Wieviel tägliche Freizeit hat sie? d) Sind Einrichtungen getroffen zu ihrer geistigen Anregung? e) Sonstige Mitteilungen:		

Ort: Name der Anstalt:

Unterschrift:

Datum:



Fig. 7.

Fig. 2.

Fig. 3.



Fig. 4.

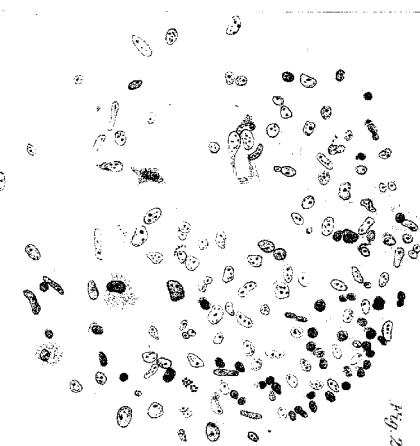


Fig. 5.

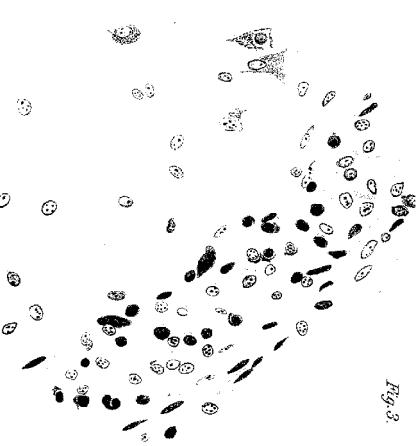


Fig. 6.



Fig. 1.

Dr. J. Schreiber

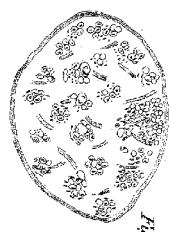


Fig. 3

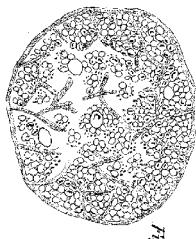


Fig. 5

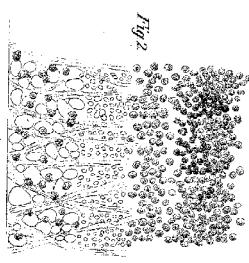


Fig. 2

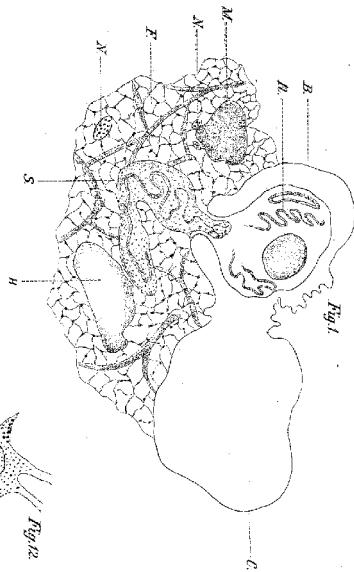


Fig. 1

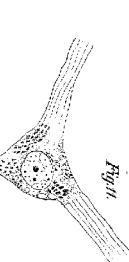


Fig. 11

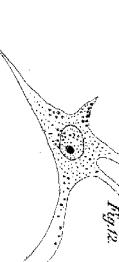


Fig. 12

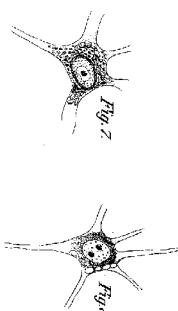


Fig. 7

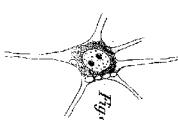


Fig. 8

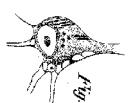


Fig. 9

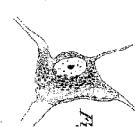


Fig. 10

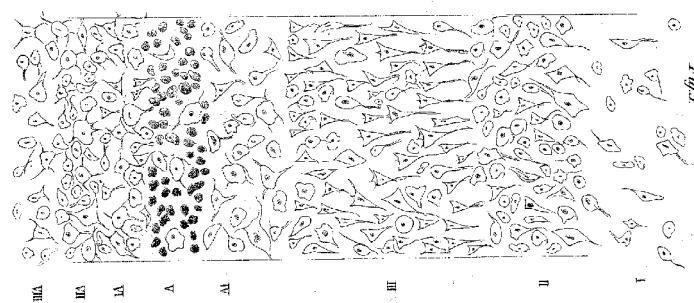


Fig. 5

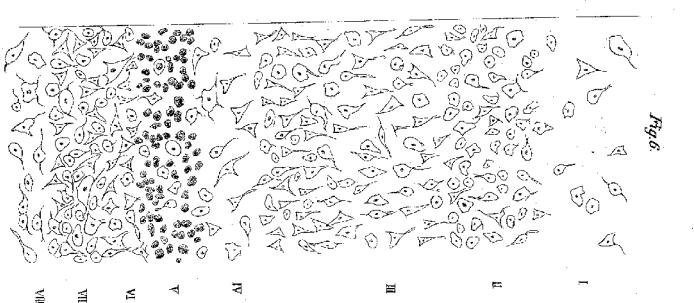


Fig. 6

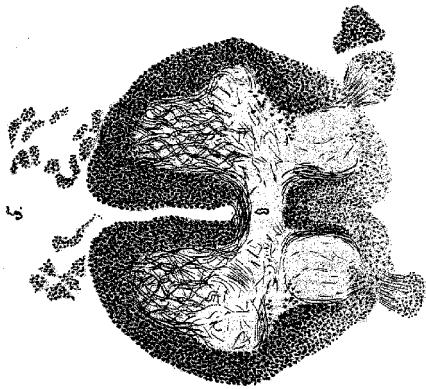
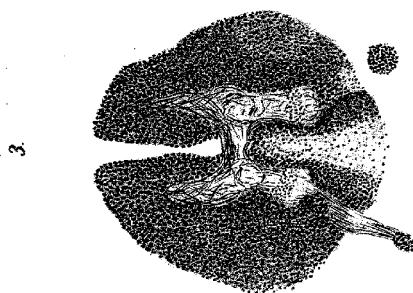
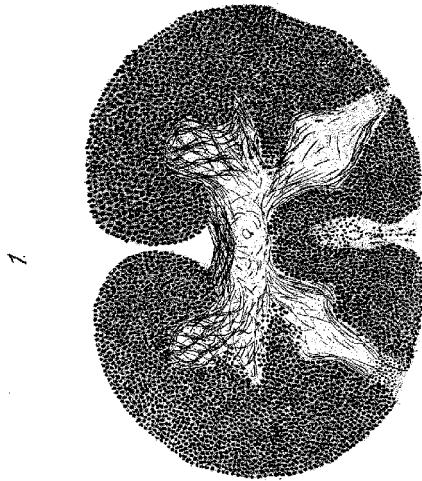




Fig. 6.

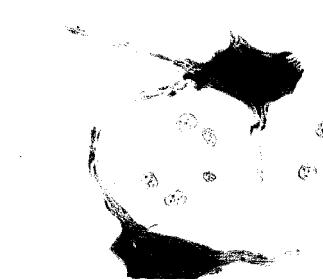


Fig. 7.

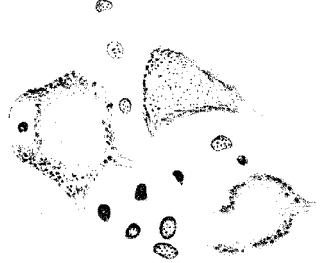


Fig. 11.

Fig. 8.



Fig. 9.

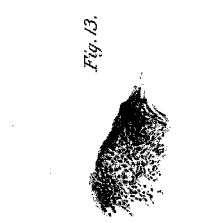


Fig. 13.



Fig. 12.

Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 15.



Fig. 14.

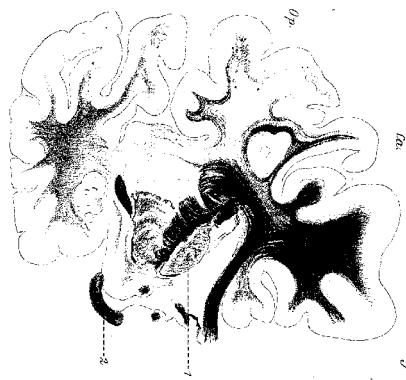


Fig. 2.



Fig. 4.

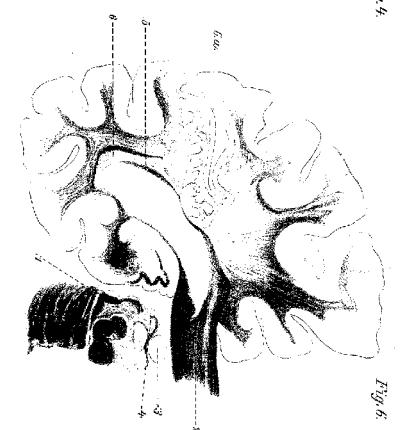


Fig. 6.

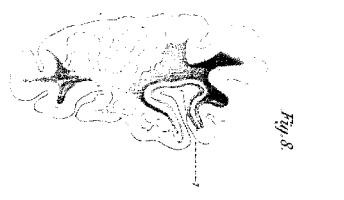


Fig. 8.

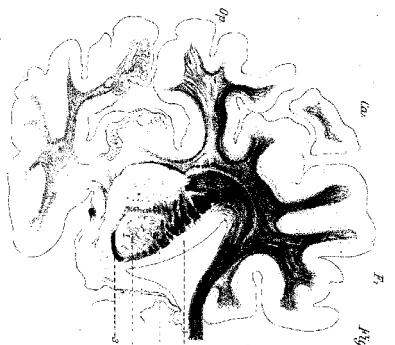


Fig. 1.

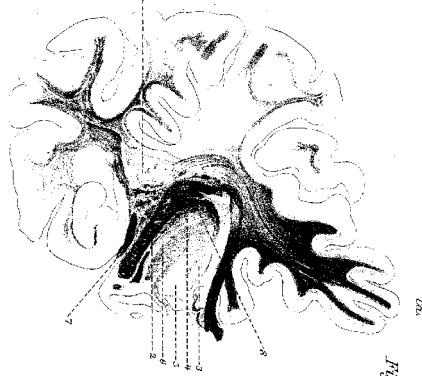


Fig. 3.

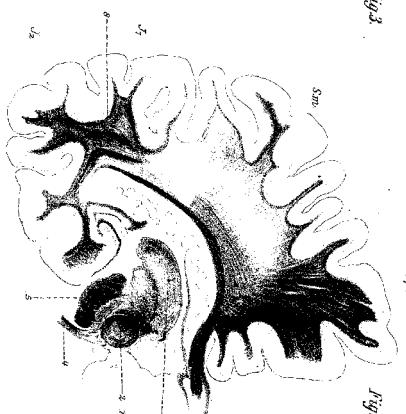


Fig. 5.

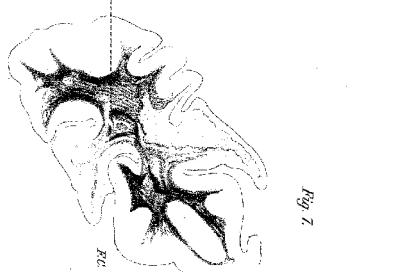


Fig. 7.